

Weimar
17. Mai 1809.

Hochverehrter Herr Seligmann,

Auf Frau Liebmanns⁴,
 dignen gütigen Brief⁵
 wie ich weiß, Ihnen zu ver-
 danken, daß ich mich sehr freuen
 werde, ein Buch⁶ für
 Sie zu begrüßen. Ich möchte Ihnen
 kurz sagen, daß es einzu-
 tan, daß ein Abdruck am 1. Juni⁷,

Am 3. Dienstag, in Weimar
niederkommen und bis zum fol-
genden Freitag für Blai-
ban, dann gehen Sie zum
Gebäude der Freitags
wie auf dem Lande ^{am 4. begehrenden} der Ge-
the - Versammlung, für die
ist so wenig schmerzhaft wie
Sie, und ich habe mich
den im Hause Weimars
am wenigsten gestört.
Falls Frau Kaiser Kopfweh
gekränkt ist, könnte ich Ihnen
ein Quartier in dem jetzt
sehr comfortablem "Russischen

Josef "bestallten und würde
mir auf sonst ein Vergnügen
davon weisend, Juan aber
zu Noth zu bewahren.

Bei der Galageuszeit erlaubte
er mir auf Juan mitzu-
teilen, dass ich im Begriffe
bin, mich auf weit über
offenen Montevideo des
süßigen Großherzogl. Güter,
hierher beiseite Maria Theresia
gratia unter dem Titel:
"Maria Ludovica von Oes-
terreich und Maria Theresia,
ne" zu eröffnen, da
in ihrem weit Tagan erpfi-



am besten. Da Sie für die
Lafayette Frau Guimard,
die ein gewisses Futurum be-
steht, so beabsichtigt der Fu-
turtag in Leipzig, dem
ich Sie zur Verfügung ge-
stellt habe, die Aufzählung,
gen u. a. auf dem Savigny
die "Neue freie Presse" zu
sprechen. Könnten Sie mir
vielleicht mitteilen, was
wohl darüber berichtet ist,
was wird?

Mit den besten Grüßen



Ihr aufrichtig ergebener

Hermann Glottstein